



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Laura Weber, Mia Goller, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Christian Zwanziger, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Dr. Markus Büchler, Barbara Fuchs, Ursula Sowa, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Gut Essen in Bayern III: Sozial, nachhaltig, gesund – Mehrwertsteuer für Bio-Obst und Gemüse runter!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, auf Bundesebene darauf hinzuwirken, die Mehrwertsteuer auf frisches Obst und Gemüse in EU-Bio-Qualität auf 0 Prozent zu senken.

Begründung:

Fehlernährung gehört mit zu den größten Herausforderungen unseres Gesundheitssystems. Die Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention Judith Gerlach betonte deshalb kürzlich bei der Vorstellung des „Masterplans Prävention“, es sei notwendig, von einer „Reparaturmedizin hin zu Gesunderhaltung“ zu kommen. Die Staatsministerin ergänzte ihre Ausführungen mit einer konkreten Forderung an den Bund, die Mehrwertsteuer auf frisches Obst und Gemüse abzuschaffen.

Diese Forderung wird von zahlreichen Institutionen unterstützt. Über 70 Prozent der Bevölkerung befürworten gemäß Studien eine Abschaffung der Mehrwertsteuer auf Obst und Gemüse. Daneben befürwortet sie auch das Umweltbundesamt, die Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv), der Sozialverband VdK und zahlreiche weitere Verbände und Vereine. Der Bürgerrat „Ernährung im Wandel“ empfiehlt die Mehrwertsteuersenkung für frisches Obst und Gemüse aus der EU in Bio-Qualität. Denn die Verknüpfung der Mehrwertsteuersenkung mit Herkunft und Anbauweise der Produkte ist aus verschiedenen Gründen sinnvoll. Sie fördert gezielt nachhaltige Landwirtschaft, die Umwelt und Ressourcen schont, und trägt zum Klimaschutz bei, da der ökologische Anbau weniger Emissionen verursacht und regionale Produkte kürzere Transportwege haben. Gleichzeitig stärkt sie regionale Wertschöpfungsketten gegenüber globalen, oft weniger nachhaltigen Importen.

Obst und Gemüse sind essenzielle Bestandteile einer ausgewogenen Ernährung und tragen maßgeblich zur Gesundheit und Prävention von Krankheiten bei. Die finanzielle Belastung durch gestiegene Lebenshaltungskosten erschwert es jedoch vielen Haushalten, regelmäßig frische und gesunde Lebensmittel zu konsumieren.

Die Abschaffung der Mehrwertsteuer auf Obst und Gemüse ist deshalb ein wichtiger Schritt zur Unterstützung von Verbraucherinnen und Verbrauchern sowie zur Förderung einer gesunden Ernährung. Es ist ein konkreter Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit, da insbesondere einkommensschwache Haushalte profitieren würden. Zudem könnte diese Maßnahme die Nachfrage nach regionalen und nachhaltigen Produkten erhöhen, was wiederum die heimische Landwirtschaft stärkt und umweltschonende Produktionsweisen fördert.

Dazu kommen gesundheitliche Vorteile. Eine stärkere Förderung des Konsums von Obst und Gemüse kann langfristig die Gesundheitskosten senken, da chronische Krankheiten wie Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Adipositas verringert werden können. Dadurch ergibt sich auch eine Entlastung des Gesundheitssystems.